

Biedermänner und Brandstifter Strategien gegen Rechtsextremismus

Radiokolleg / Teil 1 - 4
Sendedatum: 22. - 25. Februar 2016
Länge: jeweils ca. 13 min
Gestaltung: Tanja Malle

Aktivitäten

Aufgabe 1 Mediendemokratie

Wie groß ist die Macht der Medien in der Politik?

Politik wird zu einem großen Teil über die Medien vermittelt. Die Politikerinnen und Politiker wissen über die Macht der Medien Bescheid und stimmen ihr politisches Handeln daher stark auf die Aufmerksamkeit der Medien ab. „Infotainment“, der Versuch politische Erfolge über bewusst gesetzte Inszenierungen zu erzielen, ist eine Folge dieser Macht, die Medien innehaben. Bei politischen Auseinandersetzungen geht es immer weniger um die Kraft der Argumente als vielmehr um die bessere Rhetorik und die geschickteren Manipulationstechniken. Sachverhalte können selten in ihrer Vielschichtigkeit dargestellt werden; vielmehr geht es um eine medientaugliche Darstellung; dies bedeutet oft eine wenig umfangreiche Information und vor allem auch eine nur oberflächliche Auseinandersetzung mit politischen Themen.

Diesen Zusammenhang sollen die Schülerinnen und Schüler bei den folgenden Aufgabenstellungen selbst erfahren.

Aufgabe 1.1 Die Diskussion am runden Tisch

Das Thema kann vorgegeben oder gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern bestimmt werden; je nach Aktualität der Tagespolitik. Aufgrund der Asyl-Problematik bietet sich ein Thema damit im Zusammenhang mit Rechtsextremismus an.

Vorschlag für ein Thema:

Glauben Sie, dass die Aufnahme von vielen Flüchtlingen die Lebenssituation der heimischen Bevölkerung verschlechtert?

- Die Schülerinnen und Schüler bereiten sich durch Lesen von Zeitungsartikeln und durch Internetrecherche auf das Thema vor.
- Die Klasse wird in ca. 4 Gruppen geteilt.

Zwei Gruppen stellen Argumente zusammen, die der Vielschichtigkeit des Themas entsprechen. Die Basis bilden Informationen aus sogenannten Qualitätszeitungen.

Zwei Gruppen orientieren sich an den Aussagen der Boulevardmedien und stellen entsprechend einfache Argumente zusammen.

Jede Gruppe berät auch darüber in welcher körpersprachlichen Form die Argumente in der allgemeinen, öffentlichen Diskussion vorgebracht werden sollen.

- Jede Gruppe stellt eine Teilnehmerin oder einen Teilnehmer als „Politikerin“ bzw. „Politiker“ für die Diskussion.

Jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer muss sich an die festgelegte Redezeit von max. 40 Sekunden halten.

In der ersten Runde darf jede „Politikerin“ / jeder „Politiker“ eine Stellungnahme abgeben. Dann erst wird in der bekannten Form zum Thema diskutiert.

- Die anderen Schülerinnen und Schüler beobachten die Diskussion nach folgenden Gesichtspunkten:
 - Welche Argumente werden vom Publikum vermutlich besser angenommen?
 - Welche Körpersprache lässt sich beobachten? Erfährt ein Argument durch die Körpersprache eine Aufwertung bzw. auch eine Abwertung?
- Ist es sinnvoll Redezeiten vorzugeben?

Vermutlich kann aufgrund der Beobachtungen und der Erfahrungen der Diskussionsteilnehmerinnen und – teilnehmer angenommen werden, dass erkannt wird, dass es leichter ist, Schlagworte und verkürzte Argumente darzustellen als auf die tatsächliche Lage der Dinge einzugehen. Dies ist in der kurzen Zeit meist auch gar nicht möglich. Häufig lässt sich auch beobachten, dass die richtigen, aber komplizierteren Argumente mit einer verhaltenen Körpersprache verbunden sind, weil es schwieriger ist, diese Argumente darzustellen.

Aufgabe 1.2 Medien machen Stimmung

Ob rechtsextremes Gedankengut auf fruchtbaren Boden fällt, hängt wesentlich davon ab, welche Stimmung und Atmosphäre in der Bevölkerung, in bestimmten Bevölkerungsgruppen, in bestimmten Teilen eines Landes oder im Land selbst herrschen.

Diese Stimmung und diese Atmosphäre werden in einem hohen Maß von den Medien geprägt.

Medien haben vor allem drei wichtige Funktionen:

INFORMATION

MEINUNGSBILDUNG

KONTROLLE

- Die Schülerinnen und Schüler sammeln zu einem aktuellen Tagesthema Zeitungsartikeln, Beiträge aus dem Internet und ev. stichwortartige Notizen aus TV- und Radio-Beiträgen.
- Anhand einiger ausgewählter Artikel wird beurteilt:

Die Medien verfügen über die Macht der Information:
Über welche Aspekte des gewählten Themas wird häufig berichtet?
Welche Aspekte werden ausgespart, in den Hintergrund gedrängt?

Die Medien verfügen über die Macht der Meinungsbildung.
Bereits durch eine bestimmte Art der Berichterstattung wird Stimmung erzeugt – für oder gegen eine Sache.
Entscheidend für die Stimmung, die verbreitet wird, sind z.B. Wortwahl, Auswahl der Bilder, der Überschriften;

Die Medien haben die Macht der Kontrolle.
Berichten die Medien möglichst im gleichen Umfang über die verschiedenen Aspekte einer Sache, um allen Sichtweisen Raum zu geben?
Wird die Regierung in ihrem Tun und Handeln beobachtet, kritisiert, unterstützt?
Die Regeln für Interviews und Diskussionen werden von dem jeweiligen Medium vorgegeben.

Nach der Erarbeitungsphase bietet sich ein Gespräch über folgenden Problemkreis an:

- In welcher Weise könnten die Medien für die Verbreitung von rechtsextremem Gedankengut (mit)verantwortlich sein?
- Ist es ein Teil der Meinungsfreiheit, dass jede Art der Meinung publiziert werden kann – auch wenn sie im weitesten Sinne bestimmte Menschen aus der Gesellschaft ausschließt?
- Haben Medien die Möglichkeit sich erfolgreich gegen Rechtsextremismus einzusetzen?

Aufgabe 2 Klärung des Begriffs "Rechtsextremismus"

Aufgabe 2.1 Vorwissen der Schüler strukturieren

Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, alles auf Karteikarten zu schreiben, was sie mit den Begriffen „Rechtsextremismus“ und „rechtsextrem“ verbinden. Als Einstieg zum Thema können auch Bilder aus Zeitungsberichten und Schlagzeilen gezeigt werden.

In Kleingruppen vergleichen die Schülerinnen und Schüler die Aussagen und versuchen die Ergebnisse in Oberbegriffen oder in zwei bis drei Sätzen zusammenzufassen.

Diese Ergebnisse werden auf einem Plakat – eventuell in Form einer Mindmap – dargestellt.

Aufgabe 2.2 Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Begriff „Rechtsradikalismus“

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Text von Richard Stöss auseinander und erarbeiten Kennzeichen rechtsextremer Einstellungen und den Unterschied zwischen rechtsextremer Einstellung und rechtsextremem Verhalten. Die individuellen Ergebnisse werden in Form einer Mindmap dargestellt.

Rechtsextremismus als politikwissenschaftlicher Begriff

[...]

„Unter ‚Rechtsextremismus‘ verstehen wir die Gesamtheit von Einstellungen, Verhaltensweisen und Aktionen, organisiert oder nicht, die von der rassisch oder ethnisch bedingten sozialen Ungleichheit der Menschen ausgehen, nach ethnischer Homogenität von Völkern verlangen und das Gleichheitsgebot der Menschenrechtsdeklaration ablehnen, die den Vorrang der Gemeinschaft vor dem Individuum betonen, von der Unterordnung des Bürgers unter die Staatsräson ausgehen und die den Wertpluralismus einer liberalen Demokratie ablehnen und Demokratisierung rückgängig machen wollen.“

[...]

Rechtsextremismus ist ein Sammelbegriff für verschiedenartige gesellschaftliche Erscheinungsformen, die als rechtsgerichtet, undemokratisch und inhuman gelten.

Vier wichtige Merkmale sind hervorzuheben:

- Im Rechtsextremismus verbinden sich in der Regel übersteigerter Nationalismus mit imperialistischem Großmachtstreben oder zumindest mit einer feindseligen Haltung gegenüber anderen Staaten oder Völkern. Äußere Bedrohung zu beschwören, dient neben expansionistischen oder revisionistischen Zielen auch dazu, innere Formierungs- und Gleichschaltungsabsichten zu rechtfertigen.
- Rechtsextremismus negiert die universellen Freiheits- und Gleichheitsrechte des Menschen, insbesondere das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, das Recht auf Freiheit, Freizügigkeit und soziale Sicherheit, das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit, das Recht auf freie Meinungsäußerung und das Recht auf Versammlungs-, Vereinigungs- und Koalitionsfreiheit.

[...]

- Gesellschaftliches Leitbild des Rechtsextremismus ist die angeblich der natürlichen Ordnung entsprechende, ethnisch homogene („reinrassige“) *Volksgemeinschaft*. Volk und Staat verschmelzen zum Reich, dessen Einheit sich zumeist in einer völkischen bzw. rassistischen Ideologie und vielfach auch in einer Person (Führer) manifestiert. Dieses Leitbild gilt als Verwirklichung „wahrer“ Volksherrschaft im Gegensatz zu dem verhassten, die Nation vermeintlich zerreißen und schwächenden Liberalismus.

Rechtsextremismus folgt keiner einheitlichen Ideologie. Wir haben es vielmehr mit einem heterogenen Gemisch unterschiedlichster Begründungszusammenhänge und Sichtweisen zu tun, was seinen Niederschlag in der Bundesrepublik auch in organisatorischer Zersplitterung der extremistischen Rechten findet.

[...]

Es besteht kein Einvernehmen darüber, wie rechtsextremistische Einstellungen inhaltlich zu definieren sind. In der Regel wird von einem *vielschichtigen Einstellungsmuster* ausgegangen, das sich in Deutschland mindestens aus folgenden Bestandteilen zusammensetzt: Nationalismus, Ethnozentrismus, Antisemitismus und pronazistische, den Nationalsozialismus verherrlichende oder wenigstens doch verharmlosende Einstellungen. Ob Autoritarismus Bestandteil dieses Einstellungsmusters ist oder eher zu den Ursachen des Rechtsextremismus gerechnet werden muss, ist strittig.

[...]

Beim Verhalten ist zwischen politisch *zielgerichtetem*, einem Programm verpflichteten Verhalten und zwischen *Protestverhalten*, das primär der Provokation und/oder dem Ausleben von aggressiven Persönlichkeitsmerkmalen dient, zu unterscheiden. Aus Sicht der Opfer dürfte diese Unterscheidung bedeutungslos sein, mit Blick auf die Täter ist die genaue Ermittlung von Motiven und Handlungszielen schon aus rechtlichen und pädagogischen Gründen notwendig. Rechtsextremistische Aktivisten müssen nämlich nicht notwendigerweise unmittelbar rechtsextremistische politische Ziele verfolgen. Ihre Motivation kann auch darin bestehen, der individuellen Unzufriedenheit mit den bestehenden Verhältnissen mittels provokativer Gebärden (Hakenkreuzschmierereien, ausländerfeindliche Sprüche, antisemitische „Witze“ etc.) Ausdruck zu verleihen.

[...]

Aus: Richard Stöss, „Rechtsextremismus im Wandel“, <http://library.fes.de/pdf-files/do/08223.pdf>, Seite 19 – 23

(Abfrage: 1.6.2016, 11:35; Kürzungen: Mag. C.Altrichter)

Die Ergebnisse werden in Partnerarbeit verglichen. Anschließend kann die Mindmap mit den Erkenntnissen aus Aufgabe 2.1 ergänzt werden.

Aufgabe 2.3 Rechtsextremistische Einstellungen

Mit der Methode des Gruppenpuzzles wird das Spektrum der rechtsextremen Einstellungen erarbeitet und in Form eines Plakates oder einer Powerpoint-Präsentation dargestellt.

Gruppenpuzzle in Kürze

➤ Vorbereitung

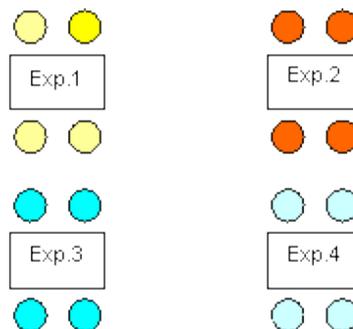
Ein Rahmen-Thema wird in möglichst gleichwertige Puzzle-Teile bzw. Teil-Themen zerlegt oder „zersägt“: Saw, engl., die Säge. Deshalb heißt das Gruppenpuzzle auch JigSaw.

➤ Phase 1:

In einer Stammgruppe sitzen zunächst Schülerinnen und Schüler ohne spezielle Kenntnisse zusammen. Für jedes Teil-Thema (sprich Puzzle-Teil) soll aber ein zukünftiger Experte ausgebildet werden (zur Absicherung auch zwei oder mehr).

➤ Phase 2:

Die Stammgruppe löst sich vorübergehend auf und die zukünftigen „Experten für ...“ kommen zusammen. Sie werden anhand von Materialien, Supervision (!) durch die Betreuer und Lernkontrollen tatsächlich zu Experten. (Die Betreuer selbst widerstehen jedoch der Versuchung, die Gruppen zu dominieren!). Für die spätere Vermittlung des Lernstoffes in ihren Stammgruppen erstellen die „neu ausgebildeten“ Experten Handouts o. ä.



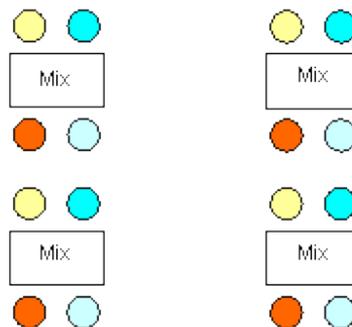
Hier werden die Experten ausgebildet

Ein Projekt von



➤ Phase 3:

Rückkehr in die Stammgruppe. Sie ist anfangs ein „Mix“ aus Experten. Aber: Jeder Experte trägt nun sein Spezialwissen den anderen vor und fügt es somit zum Themen-Puzzle hinzu. Ist das Puzzle fertig, so wissen nun „alle alles“, was sie anhand gemeinsam zu lösender Kontrollaufgaben auch beweisen ...



Die Stammgruppe: Jeder lernt von jedem

nach Sliwka, Anne (1999). Drei Methoden zum Gruppenlernen. Zeitschrift Lernwelten, 2/99, S. 71 ff.

Quelle: https://lehrerfortbildung-bw.de/kompetenzen/projektkompetenz/methoden_a_z/gruppenpuzzle/
(Abfrage: 1.6.2016)

Die einzelnen Einstellungen, die erarbeitet werden sollen und mögliche Arbeitsunterlagen für die Expertengruppen (Abfragen am 1.6.2016):

- Revisionismus und Verharmlosung des Nationalsozialismus

<http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/rechtsextremismus-und-revisionismus-im-kontext-von-computerspielen-10914>

<http://www.nationalsozialismus.at/Themen/Umgang/luegen.htm>

- Ausländerfeindlichkeit

<http://www.welt.de/themen/auslaenderfeindlichkeit/>

<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-politik/16332/auslaenderfeindlichkeit>

- Nationalismus und Rassismus

<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-politik/16503/nationalismushttps://de.wikipedia.org/wiki/Nationalismus>

<http://www.bpb.de/mediathek/182878/rassismus-was-ist-das-kurz-erklart-auf-bpb-de>

- Antisemitismus

<http://www.netz-gegen-nazis.de/lexikontext/was-ist-antisemitismus>

<http://www.bpb.de/politik/extremismus/antisemitismus/>

- Autoritarismus

<http://www.verfassungsschutz.bayern.de/rechtsextremismus/definition/ideologie/autoritarismus/index.html>

<http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/autoritarismus>

<http://publikative.org/2007/10/31/hintergrund-was-bedeutet-rechtsextremismus-eigentlich/>

Aufgabe 3 Musik gegen Rechtsextremismus

Aufgabe 3.1 Einstieg in das Thema – Rechte Musik

Die beiden kurzen Videos beschäftigen sich mit der rechten Musikszene.

Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass Musik den Zugang zu einem bestimmten Gedankengut möglicherweise erleichtert.

Wichtig ist das Erkennen rechten Gedankenguts und das „Dagegen – Stehen“; also bewusst Grenzen zu setzen

<http://www.bpb.de/mediathek/194980/vom-richtigen-umgang-mit-rechter-musik> (Abfrage: 1.6.2016)

<http://www.bpb.de/mediathek/190385/interview-mit-thomas-kuban-ueber-seine-recherchen-in-der-neonazimusikszene> (Abfrage: 1.6.2016)

Aufgabe 3.2 Musik gegen Rechts

Musik gegen Rechts möchte die Stimme gegen Rassismus, gegen Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus sein.

Auf der folgenden Seite werden elf Songs gegen Rechts vorgestellt:

<http://www.suedkurier.de/nachrichten/panorama/Mit-Musik-gegen-Rechts-Elf-grosse-Anti-Nazi-Songs;art409965,8286294> (Abfragen am 1.6.2016):

Aufgabe 3.2.1 Hitparade

Jede Schülerin und jeder Schüler wählt das für sich beste Lied aus und begründet seine/ihre Wahl ausführlich. Anschließend wird eine gemeinsame Hitparade dieser Songs erstellt.

Wenn zehn Lieder zu viel erscheinen, kann durch die Lehrkraft eine Vorentscheidung getroffen werden, welche Lieder den Schülerinnen und Schülern vorgestellt werden.

Aufgabe 3.2.2 Auseinandersetzung mit den Liedtexten

- 3 verschiedene Songtexte – ausgewählt aus den 11 Liedern gegen rechts:
- Die Schülerinnen und Schüler sollen anhand der Liedtexte die jeweilige Intention der Band beschreiben.
Welche konkrete Botschaft ist den Musikern wichtig?

Wofür genau setzen sie sich ein?

Songtext zu: Antilopen Gang "Beate Zschäpe hört U2"

http://www.songtextemania.com/beate_zschape_hort_u2_songtext_antilopen_gang.html

Songtext zu: Feine Sahne Fischfilet „In unseren Augen“

<http://www.songtexte.com/songtext/feine-sahne-fischfilet/in-unseren-augen-73a40a81.html>

Songtext zu: Dota "Grenzen"

<http://www.magistrix.de/lyrics/dota/grenzen-1247159.html>

- Herbert Grönemeyer gibt in seinem Lied "Die Härte" eine Charakteristik des typischen Rassisten. Welche Eigenschaften beschreibt Grönemeyer?

Songtext: Herbert Grönemeyer "Die Härte"

<http://www.magistrix.de/lyrics/Herbert%20Grönemeyer/Die-H-rte-3985.html>

(Abfragen am 1.6.2016)

Aufgabe 3.2.3 Rap gegen rechts

Die Schülerinnen und Schüler verfassen in Gruppenarbeit einen Rap gegen rechtes Gedankengut.

Ein Beispiel findet man hier:

<http://www.schule-ohne-rassismus.org/was-wir-tun/projekte-der-bundeskoordination/rap-for-q-rage/rap-for-q-rage-voli/> (Abfrage: 1.6.2016)

Aufgabe 4 Biedermann und die Brandstifter

Max Frisch' Lehrstück „Biedermann und die Brandstifter“ wurde 1958 uraufgeführt. Das „Lehrstück ohne Lehre“ hat nichts an Bedeutung eingebüßt.

Die Schülerinnen und Schüler finden auf der folgenden Seite eine Zusammenfassung des Stücks:
<http://www.zum.de/Faecher/D/BW/gym/frisch/biedermann.htm> (Abfrage: 1.6.2016)

Anhand dieser Zusammenfassung kann die folgende Tabelle ausgefüllt werden:

| Zeit | Die Brandstifter | Herr und Frau Biedermann | Chor |
|--------------------|------------------|--------------------------|------|
| Abend | | | |
| Frühstück | | | |
| Früher Morgen | | | |
| Am Abend | | | |
| An demselben Abend | | | |

Mit Hilfe dieser Tabelle lässt sich sehr gut analysieren, was Max Frisch die Leser bzw. das Publikum lehren wollte.

Aufgabe 4.1 Biedermänner schüren auch heute das Feuer

Ein Rechtsanwalt, der in seiner Freizeit antisemitische Lieder singt –

„Biedermänner hinterm Mikrofon“

<http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/41259/noie-werte> (Abfrage: 1.6.2016)

Kann und darf es in Geschäftsverbindungen egal sein, welches Gedankengut ein Geschäftspartner vertritt?

Natürlich, häufig kennt man das Weltbild des Gegenübers nicht; aber, wenn man es doch – so wie in diesem Beispiel – zufällig erfährt, wie soll man sich dann verhalten?

Diskussion

- Vorbereitung:
 - Welche Argumente könnte der Rechtsanwalt vorbringen, um den Klienten zu überzeugen, sich doch von ihm vertreten zu lassen?
 - Welche Argumente kann der Klient vorbringen, die gegen eine Vertretung durch einen rechtsextremen Anwalt sprechen?

Zwei Schülerinnen bzw. Schüler schlüpfen in die Rolle des Anwalts und des Klienten und führen das Gespräch, das im Anschluss von der Gruppe analysiert wird.

Aufgabe 4.2 Rechtsextremismus in der Mitte der Gesellschaft

Die Schülerinnen und Schüler lesen selbständig den folgenden Artikel:

<http://www.br.de/nachrichten/rechtsextremismus/rechtsextremismus-kolumne-biedermaenner-geistige-brandstiftung-100.html> (Abfrage: 1.6.2016)

Jede Schülerin, jeder Schüler schreibt eine kurze Zusammenfassung, die verdeutlicht, warum Rechtsextremismus in der Mitte gefährlicher ist als am rechten Rand der Gesellschaft.

Aufgabe 4.3 Erörterung / Problemaufsatz

Wenn alle Texte erarbeitet wurden, bietet sich eine Erörterung an:

Thema:

„Biedermann und die Brandstifter – Ist der Rechtsextremismus in der Mitte der Gesellschaft angelangt und sehen Sie die Gefahr eines Flächenbrandes? Wie aktuell ist das Lehrstück von Max Frisch?“

Aufgabe 5 Österreichischer Verfassungsschutzbericht 2014

Die Schülerinnen und Schüler suchen selbständig im Internet nach dem Verfassungsschutzbericht 2014 und beantworten folgende Fragen:

- Wofür steht die Abkürzung BVT?
- Wie lautet das Leitbild des BVT?

Ergänzen Sie die fehlenden Worte in dem folgenden Absatz:

„Die Bevölkerung, die verfassungsmäßige Grundordnung sowie die Institutionen und Einrichtungen des Staats- und Gemeinwesens können durch _____ und _____ motivierte Kriminalität unterminiert, verletzt oder gelähmt werden. Das BVT als Teil des staatlichen Sicherheitssystems versteht sich als die zentrale Organisation zum _____ vor solchen Bedrohungen. Es sorgt dafür, dass das _____ und _____ Leben in Österreich in einem _____ Umfeld stattfinden kann.“

Seit 2012 wird der Versuch beobachtet, im studentischen Milieu die „Bewegung“ zu verankern. Wodurch sind die „Neuen Rechten“ charakterisiert?

- Nennen Sie typische Feindbilder der rechtsextremistischen Kreise.
- Wodurch drücken sich rechtsextreme Aktivität und Straftaten aus?
- Wie viele rechtsextreme Handlungen wurden 2014 angezeigt?
- Was lässt sich daraus erkennen?

Aufgabe 5.1 Entwicklung der fremdenfeindlichen Straftaten

Aus dem Bericht des Verfassungsschutzes wissen wir, dass im Jahr 2014 750 Straftaten mit rechtsextremem Hintergrund zur Anzeige gebracht wurden.

- Wie hat sich die Tendenz zu rechtsextremen Straftaten im Jahr 2015 entwickelt?

Ein Artikel in der Tageszeitung „Der Standard“ vom 24. November 2015 gibt Antwort:

<http://derstandard.at/2000026334798/Fremdenfeindliche-Delikte-seit-Jahresbeginn-verfuenffacht> (Abfrage: 1.6.2016)

Mit den Schülerinnen und Schülern bietet sich ein Gespräch über die Gründe der Zunahme der Straftaten an.

Aufgabe 6 Die Sprache der „Neuen Rechten“

Aufgabe 6.1 Immer dieselben Argumente

In Diskussionen werden immer wieder dieselben Argumente verwendet, wenn es darum geht, rassistische Positionen zu rechtfertigen.

Auf den ersten Blick erscheinen diese Argumente möglicherweise sogar schlüssig und man hat nicht gleich ein Gegenargument parat.

Wenn man jedoch weiß, was man antworten kann, merkt man rasch, dass rassistisch Argumentierenden rasch die Luft ausgeht.

Die Schülerinnen und Schüler sammeln typische Argumente, mit denen Ausländerfeindlichkeit und Fremdenfeindlichkeit häufig begründet werden. Die Argumente werden auf einem Plakat festgehalten:

Einige Beispiele:

„Jede Rasse hat ihre besonderen Eigenschaften.“

„Mit der Multi-Kulti-Gesellschaft stirbt unsere Kultur aus.“

„Die Ausländer und Flüchtlinge leben auf unsere Kosten.“

„Wenn ich die vielen Moslems sehe, fühle ich mich wie ein Fremder im eigenen Land.“

„Es gibt einfach zu viele Ausländer in Österreich.“

„Die Österreicher brauchen die Arbeitsplätze selbst, die ihnen von den Ausländern weggenommen werden.“

„Der Staat braucht wieder einen starken Führer.“

„Die Flüchtlinge und Asylanten nutzen unseren Sozialstaat aus.“

„Diese ganzen Moslems ... Die werden doch alle nur zu Terroristen ausgebildet.“

Gemeinsam werden Gegenargumente erarbeitet. Folgende Seite kann hilfreich sein:

http://www.bildungserver.de/BVAuG/Inhalte_rechte_Szene.pdf (Abfrage: 1.6.2016)

Aufgabe 6.2 Comic entwerfen

Die Schülerinnen und Schüler gestalten in Gruppenarbeit Comics, in denen die Argumente der Rechtsextremen entkräftet werden.

Aufgabe 6.3 Bei uns am Stammtisch

In Gruppenarbeit werden „Stammtisch-Gespräche“ vorbereitet. Der Großteil der Gruppe ist gegen Ausländer und Flüchtlinge und Asylanten. Nur ein oder zwei Personen versuchen mit erklärenden Argumenten gegen stereotype Behauptungen anzukämpfen.

Anschließend kann besprochen werden, ob rechtsextrêmes Gedankengut leicht durch logische Argumente entkräftet werden kann.

Aufgabe 6.4 Das Wesen der Neuen Rechten

Die Neuen Rechten achten bewusst auf die Aussagen, die sie tätigen. Die Wortwahl ist bemüht antifaschistisch und entlehnt bewusst Ausdrücke aus dem sozialen und liberalen Lager, da somit Aussagen formuliert werden können, die auf den ersten Blick gesellschaftsfähig sind und bis in die Mitte der Gesellschaft vordringen können.

- Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Neuen Rechte.
z.B.: https://de.wikipedia.org/wiki/Neue_Rechte (Abfrage: 1.6.2016)
 - Die Schülerinnen und Schüler streichen aus den unten vorgegebenen Sätzen die falschen Aussagen über die Neuen Rechten heraus:
- *Die Neue Rechte lehnt die Aufklärung und den Pluralismus sowie die Gleichheit aller Menschen ab.*
 - *Die Neue Rechte setzt sich für eine gerechte Verteilung der sozialen Ressourcen ein.*
 - *Die Neue Rechte vertritt das Konzept des Ethnopluralismus.*
 - *Die Neue Rechte bietet neue Konzepte zur Flüchtlingsfrage.*
 - *Die Neue Rechte lehnt eine multikulturelle Gesellschaft und den Feminismus ab.*
 - *Die Neue Rechte schätzt Demokratie als verweichlicht und verweiblicht gering und setzt sich für männliche Werte ein.*
 - *Die Neue Rechte setzt sich für eine weltoffene und humanitäre Geisteshaltung ein.*
 - *Die Neue Rechte will das „nationale Selbstwertgefühl“ stärken.*
 - *Die Neue Rechte lehnt die „historische Schuld“ (Holocaust) ab und verlangt eine Revision der Geschichte, denn das Schuldgefühl in Bezug auf den Holocaust verhindere die Entwicklung des nationalen Selbstbewusstseins.*
 - *Die Neue Rechte distanziert sich nachdrücklich von Fremdenhass und Nationalismus.*
 - *Die Neue Rechte bemüht sich über eine Sprache, die bewusst verharmlosende Begriffe verwendet (z.B. Kultur statt Rasse), Zugang zur Mitte der Gesellschaft zu finden.*